

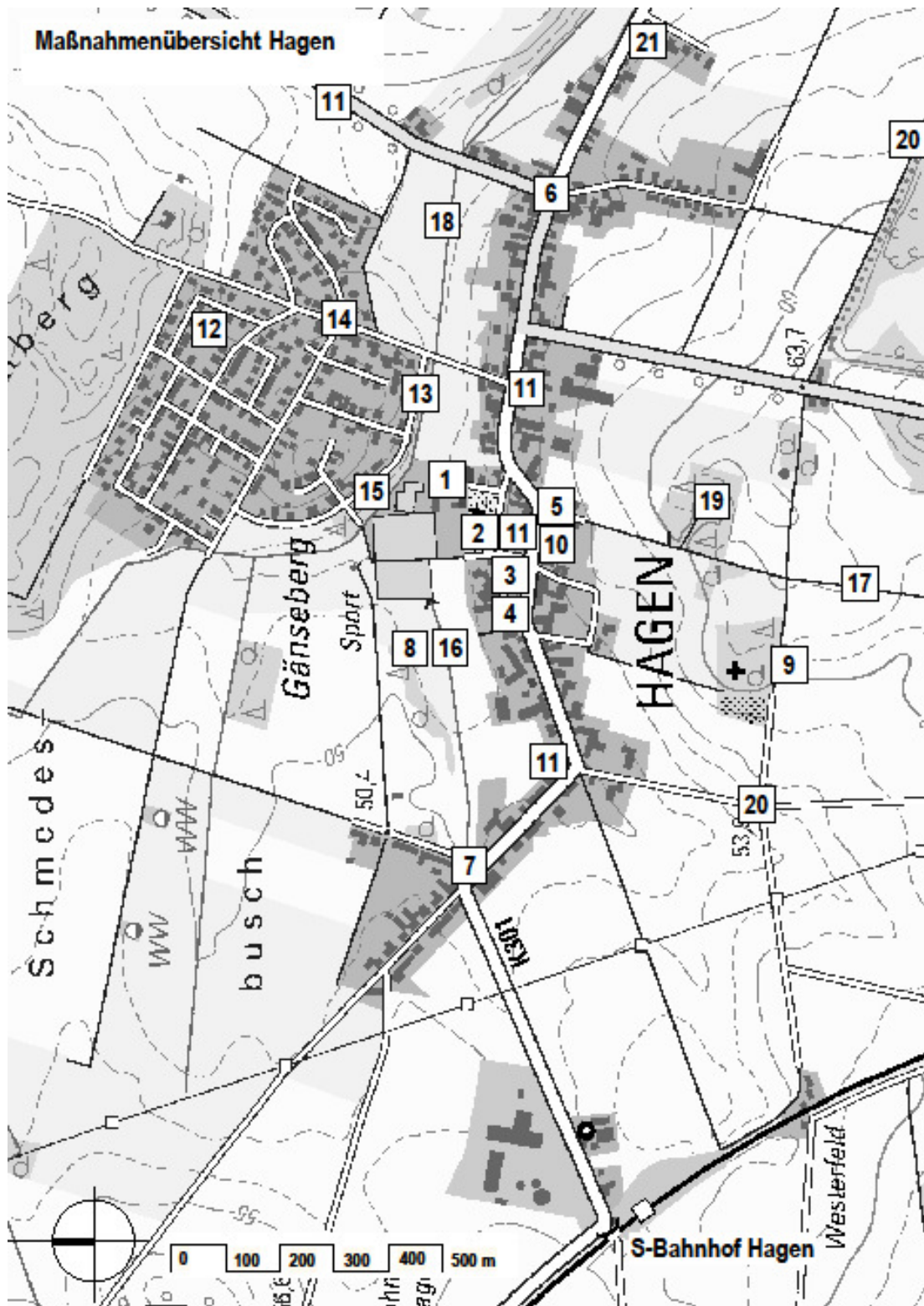
Anlage 2

Maßnahmenkonzept Hagen



Hagen		Priorität gemäß Arbeitsgruppe		
Nr.	Maßnahmen	I	II	III
1	Maßnahmen Mühlenfelder Zentrum			
1a	Umbau Lagergebäude Alte Schule/WC-Anlagen	X		
1b	Ausbau Feuerwehr	X		
1c	Gestaltung Schulhof			X
1d	Erweiterung/Gestaltung Schulgarten		X	
1e	Boulebahn	X		
2	Ortsmittengestaltung: Umsetzung Ehrenmal, Neugestaltung Parkplatz westlich Kirche, Gestaltung Vorplatz Gemeindehaus	X		
3	Gestaltung Außenbereich Kindergarten/Spatzen-nest		X	
4	Platzgestaltung Trafohaus und Vorplatz Kindergarten			X
5	Platzgestaltung Sparkasse/Ortstafel			X
6	Neugestaltung Kreuzung Hagener Straße/Alte Feldmühle	X		
7	Baumpflanzungen Hagener Straße (westlicher Abschnitt)			X
8	Gestaltung Regenrückhaltebecken Sportplatz	X		
9	Neuer Friedhof			
9a	Zuwegung von Norden (ehem. Dr. Gleser/Preuß)		X	
9b	Parkplätze südlicher Eingang	X		
9c	Friedhofskapelle, Baumgräber		X	
10	Schulwegsicherung Kirchstraße (Bushaltestelle, Sanierung Kirchstraße)	X		
11	Bestandssicherung und Pflege der ortsbildprägenden Eichen entlang der Hagener Straße		X	
12	Spielplätze gestalten/überarbeiten			X
13	Straßensanierung Am Anger	X		
14	Gestaltung Straße Am Gänseberg / Zufahrt zu Siedlungsgebieten	X		
15	Brücken Wittingsbach gestalten/erneuern			X
16	Einrichtung Hochzeits- und Geburtswald		X	
17	Verkehrsverbindung Schützenhaus Hagen			X
18	Wander-/Fußwege			X
19	Kiesgrube			X
20	Entlastung der Hagener Straße von LKW-Verkehr und Lieferverkehr zum Kartoffelzentrum	X		
21	Nutzung der katholischen Kirche			X

Hagen		Priorität gemäß Arbeitsgruppe		
22	Radweg Hagen-Himmelreich entlang der L 192	X		
23	Fortschreibung der Dorfchronik Hagen		X	

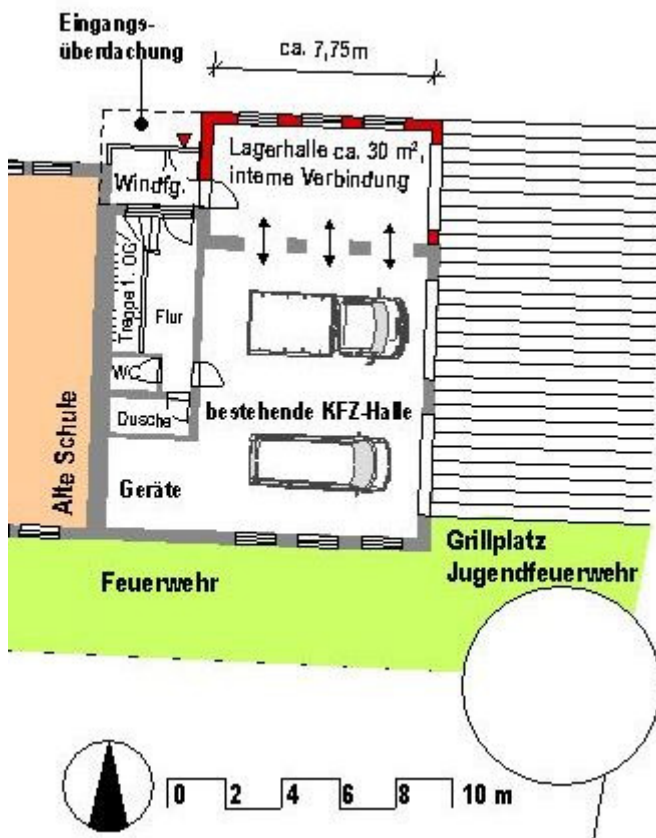


Ha-1 Maßnahmen Mühlenfelder Zentrum

Der Ortsmittenbereich Hagen an der Grundschule weist eine besondere Nutzungsintensität auf, weil hier neben der Schule mit dem TSV Mühlenfeld und der Freiwilligen Feuerwehr Hagen wichtige Funktionen des dörflichen Gemeinschaftslebens konzentriert sind.

Im Zuge der Umsetzung der Dorferneuerung sollen einige Maßnahmen durchgeführt werden, die dazu beitragen, die Aufenthaltsqualität zu verbessern und die Bausubstanz funktional und konstruktiv zu stärken. Neben der Sanierung des alten Schulgebäudes sind auch Maßnahmen am Feuerwehrgebäude erforderlich. In dieser Hinsicht sprach sich die örtliche Arbeitsgruppe dafür aus, den nördlichen Anbau an die alte Schule zu erhalten und entsprechende Sanierungen, beispielsweise des Daches, durchzuführen. Dem Wunsch der Feuerwehr nach räumlicher Erweiterung kann am besten durch einen Anbau an der Nordseite des bestehenden Gebäudes nachgekommen werden (siehe Detail).





Detail Feuerwehr

Der Grundriss zeigt einen ca. 30 m² großen Lagerraum, der nördlich an das bestehende Gebäude angebaut wird. Durch das Herstellen von Öffnungen im Bereich der jetzigen Fenster kann eine interne Verbindung zur Wagenhalle erreicht werden. Der Baukörper ist mit einem Pultdach vorgesehen, das unterhalb der Traufe des Hauptdaches angeschlossen wird. In der Verlängerung des Daches kann im Gebäuderücksprung zur Alten Schule ein Windfang entstehen. Durch diese Maßnahmen wird zwar der Schulhof geringfügig kleiner, was aber nicht automatisch einen Qualitätsverlust bedeutet. Durch die nördliche Erweiterung bleiben die Ansicht des Ensembles von Alter Schule und Feuerwehr aus Richtung Süden sowie der Freibereich für die Jugendfeuerwehr gewahrt. Der vorgesehene Anbau würde ungefähr bis zu der Pollerreihe reichen (unten rechts).

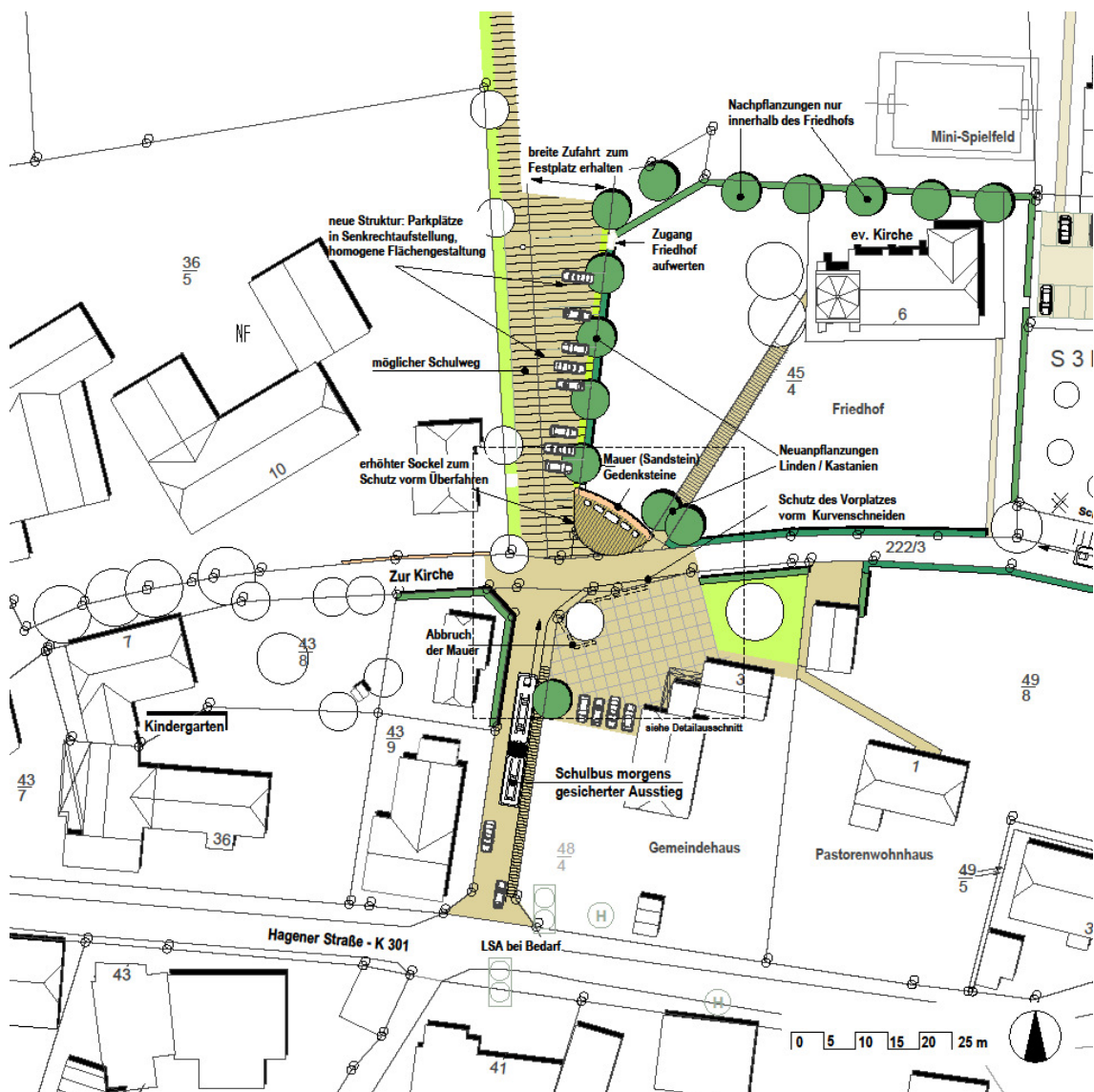


Für den Schulhof bestehen Überlegungen zur Aufwertung durch ein differenziertes Spielangebot, den Einsatz von mehr Grün und den teilweisen Rückbau asphaltierter Flächen. Die nördlich beiderseits an den Weg zur Brücke bzw. Angerstraße angrenzenden Flächen sollen für die Erweiterung des Schulgartens und die Einrichtung einer Boule-Bahn genutzt werden.

**Ha-2 Ortsmittengestaltung: Umsetzung Ehrenmal, Gestaltung Vorplatz Gemeindehaus,
Neugestaltung Parkplatz westlich der Kirche / Ha-10 Schulwegsicherung**

Die Ortsmitte in Hagen hat aus der Zeit der ersten Dorferneuerung in den 1980er Jahren zahlreiche Impulse einschließlich Schulneubau sowie daran anknüpfende Initiativen der örtlichen Vereine erfahren. Sie stellt sich heutzutage als sehr gut ausgestatteter Mittelpunkt dar, der auch für die umliegenden Dörfer des Mühlenfelder Landes wichtige Funktionen erfüllt. Die nachfolgend skizzierten Ideen sind Vorschläge zu einer weitergehenden Optimierung und gestalterischen Aufwertung.

Zentrale Bedeutung hat dabei die Erreichbarkeit der Schule für diejenigen Kinder, die mit dem Schulbus kommen. Für die morgendliche Ankunft des Schulbusses wird der Ausstieg in die Straße „Zur Kirche“ westlich des Gemeindehauses verlegt. Hier kann im bislang unbefestigten Seitenraum eine Bordanlage geschaffen werden, die den sicheren Ausstieg der Schüler gewährleistet, so dass sie künftig nicht mehr die K 301 queren müssen. Der Bus fährt dann weiter zur Hagener Straße, gegenläufig zu der Route, die mittags beim Abholen gefahren wird.



In diesem zentralen Bereich wird ferner ein Standort für das ursprünglich im Ortskern befindliche Denkmal und die Gedenksteine entwickelt, die auf dem neuen Friedhof nicht in angemessener Weise wahrgenommen werden. Sie werden künftig an der Südwestecke des alten Friedhofs aufgestellt, links neben dem Weg zum Kircheneingang. Das unten links abgebildete Denkmal für die Gefallenen des Ersten Weltkriegs steht stellvertretend für insgesamt fünf Gedenksteine, die zu einer Gruppe neu zusammengefasst werden sollen. Vorgeschlagen wird ein Rahmen aus einer maximal schulterhohen, etwas konkav geformten Mauer (z. B. aus bossiertem Sandstein) und einem erhöhten Sockel, der den Bereich hervorhebt und das Überfahren mit Fahrzeugen jeglicher Art verhindert. Zwischen dem Kirchhof und dem Gemeindehaus kann ein räumlicher Akzent entstehen.



Der Friedhof selbst wird durch Neu- bzw. Nachpflanzungen von Bäumen und Hecken räumlich betont. Die kleinteilige Stellplatzanlage an seiner Westseite wird zugunsten einer homogen gestalteten Platzfläche umgebaut, die weiterhin auch zum Parken benutzt werden kann. Die Führung des Weges „Im Wiesengrund“ über diesen Bereich kann z.B. durch ein Gossenband hervorgehoben werden. Mittelfristig ist ein Abbruch der Mauer vorm Gemeindehaus zu überlegen und eine insgesamt in Material- und Farbwirkung einheitliche Flächengestaltung. Dabei ist zu gewährleisten, dass ein Schneiden der Kurve verhindert wird.



Schließlich ist eine Sanierung der Kirchstraße erforderlich. Als Oberflächenbefestigung wird ein gut strukturiertes Betonsteinpflaster vorgeschlagen.

Ha-3 Gestaltung Außenbereich Kindergarten/Spatzennest

Der Kindergarten wurde in vorbildlicher Weise in einem alten Fachwerkhaus eingerichtet. Allerdings sind die Platzverhältnisse, auch im Außenbereich, derzeit nicht ausreichend. So fehlen Unterstellmöglichkeiten für Spielzeug. Potenzielle Erweiterungsmöglichkeiten bestehen durch die angrenzende leer stehende Hofstelle. So könnte der Außenbereich vergrößert werden und das als Lagerraum, evtl. auch als sporadischer Spielbereich (bei Regenwetter) genutzt werden.

Die Krippe „Spatzennest“ verfügt nur über einen sehr begrenzten Außenraum. Es fehlen außerdem Unterstellmöglichkeiten.



Ha-4 Platzgestaltung Trafohaus / Vorplatz Kindergarten



Auf der ehemaligen Angerfläche zwischen Kirchweg und Hagener Straße wurde eine Sitzzecke eingerichtet. Hier können kleinere Verbesserungsmaßnahmen erfolgen (Umstellen der Sitzgruppe). Sollte das rückwärtige Gebäude nicht zu erhalten sein, wäre die Anlage einer Hecke oder Mauer zur Abschirmung wünschenswert.

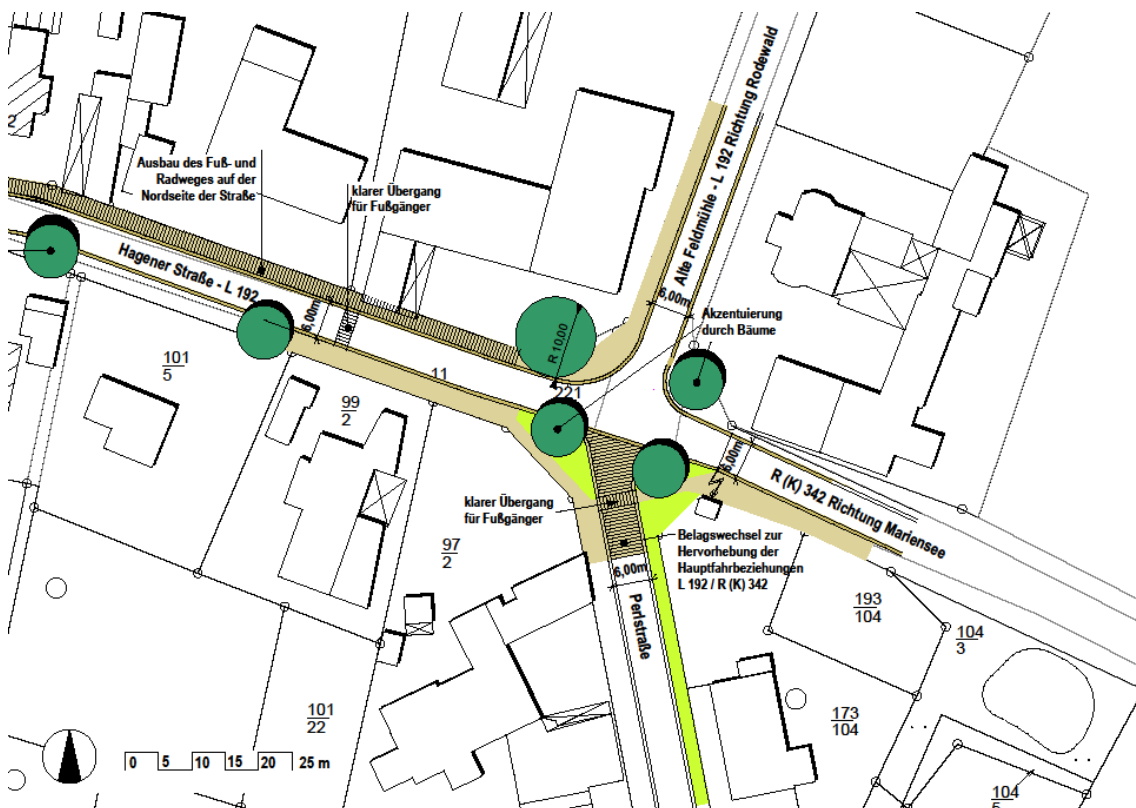
In diesem Zusammenhang ist auch der Vorbereich des Kindergartens neu zu gestalten.

Ha-5 Platzgestaltung Sparkasse/Ortstafel

Der kleine Aufenthaltsbereich an der Ortstafel kann durch Pflegemaßnahmen aufgewertet werden.

Ha-6 Neugestaltung Kreuzung Hagener Straße/Alte Feldmühle

Die Kreuzung mit der abknickenden Vorfahrt der L 192 in die Alte Feldmühle weist eine unklare Verkehrsführung für den Autofahrer auf, da es so scheint, als ob die geradeaus in Richtung Mariensee führende Hagener Straße die Vorfahrtsstraße ist. Weiterhin besteht hier eine starke Verkehrsfährdung für Schulkinder, die vor allem durch den weiten Einmündungstrichter der Perlstraße verursacht wird. Zur Entschärfung der Situation wurden mehrere Vorschläge diskutiert. Das abgestimmte Konzept beinhaltet einen Rückbau der Einmündung Perlstraße auf das für eine Anliegerstraße erforderliche Maß. Der Gehweg führt getrennt von der Fahrbahn über den hier gepflasterten Einmündungsbereich. Weiter westlich wird ein Fußgängerüberweg geschaffen, der auf den auszubauenden Geh- und Radweg auf der Nordseite der Hagener Straße führt. Ergänzend wird durch Baumpflanzungen das hier sehr weite und ungegliederte Straßenraumprofil der Hagener Straße optisch eingengt.



Ha-7 Baumpflanzungen Hagener Straße (westlicher Abschnitt)



Im westlichen Abschnitt der Hagener Straße ist das dörfliche Erscheinungsbild durch Neubebauung und gewerbliche Flächen stärker überprägt. Der Großbaumbestand ist weitgehend verschwunden. Um das sehr weite Straßenraumprofil optisch zu verengen und eine bessere Einbindung moderner Bausubstanz zu erreichen, sollten im öffentlichen und privaten Raum Nachpflanzungen von ortstypischen Laubbäumen wie Eiche, Kastanie, Esche oder Linde erfolgen.

Ha-8 Gestaltung Regenrückhaltebecken Sportplatz



Das Rückhaltebecken westlich der Sportanlagen soll für Aktivitäten im Winter genutzt werden. So kann hier eine Eislauffläche entstehen. Ergänzend soll durch Erhöhung eines Böschungsteil eine Rodelbahn gestaltet werden. Die Unterhaltungskosten sind im Vorfeld zu klären.

Ha-9 Neuer Friedhof: Zuwegung, Parkplätze, Baumgräber, Friedhofskapelle

Am Neuen Friedhof am Hagener Berg sollen die Parkmöglichkeiten verbessert werden, indem die Seitenräume am Eingang mit einem Unterbau aus Schotter versehen werden.



Ein Teil des Friedhofs soll künftig Bestattungen unter Bäumen ermöglichen.

Über die Zukunft der stark sanierungsbedürftigen Kapelle muss noch endgültig entschieden werden. Dafür hat sich eine Arbeitsgruppe gebildet. Aufgrund der begrenzten Finanzausstattung der Kirchengemeinde ist zum jetzigen Zeitpunkt davon auszugehen, dass hier keine größeren Investitionen getätigt werden können.

Ha-10 Schulwegsicherung Kirchstraße (Bushaltestelle, Straßensanierung)

Beschreibung unter unter Maßnahme 2.

Ha-11 Bestandssicherung und Pflege der ortsbildprägenden Bäume entlang der Hagerer Straße

Wie in den Bestandsaufnahmen dargelegt, wird die Hagerer Straße von großen Laubbäumen gesäumt, die in hohem Maße zum dörflichen Charakter Hagens beitragen und außerdem den Straßenraum der Landesstraße gliedern. Neben Eichen kommen vor allem Kastanien, Eschen und Linden vor. Zum langfristigen Erhalt dieser Situation sind Pflegemaßnahmen und rechtzeitige Nachpflanzungen erforderlich. Es ist zu prüfen, ob aufgrund des öffentlichen Interesses diese Maßnahme als öffentliche Maßnahme durchgeführt werden kann. Andernfalls könnte sie als Maßnahme einer Dorfstiftung oder als private Maßnahme in Form eines Sammelantrages durchgeführt werden, um die Mindestförderhöhe zu erreichen.



Ha-12 Spielplätze gestalten/überarbeiten

Für die Spielplätze in Hagen wird derzeit eine Konzeption von der Stadt Neustadt erstellt. Im Rahmen der Dorferneuerung kann eine Förderung für Spielplätze erfolgen, die im historischen Dorfkern liegen und/oder für den gesamten Ort von Bedeutung sind.

Ha-13 Straßensanierung Am Anger



Bei der Straße Am Anger handelt es sich um eine historische Straße aus der Zeit der ersten Siedlungserweiterung im 19. Jahrhundert. Die Straße dient nicht nur als Haupteinfahrt für die Siedlung am Gänseberg, sondern auch für den Radverkehr von Schülern und Besuchern der Sporteinrichtungen. Die Fahrbahn ist stark sanierungsbedürftig und zu schmal für ihre Funktion. Wünschenswert wäre ein gesonderter Geh- und Radweg, der aufgrund der schmalen Seitenräume und der Lage an der Terrassen-

kante des Hagerer Baches allerdings nur unterhalb der Böschung verlaufen könnte. Hier ist zu prüfen, ob naturschutzrechtliche Belange dagegen sprechen, da es sich um einen Bereich handelt, der im Flächennutzungsplan als Fläche für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und Entwicklung von Natur und Landschaft dargestellt ist. Die Fläche dient außerdem zur naturschutzrechtlichen Kompensation für ein Baugebiet.

Ha-14 Gestaltung Straße Am Gänseberg / Zufahrt zu Siedlungsgebieten

Die Straße Am Gänseberg führt geradlinig von der Ortsmitte Hagen durch die Senke der Hager Bachniederung zum Gänseberg. Der gerade Verlauf verleitet zu überhöhten Geschwindigkeiten. Um die Tempo-30-Zone wirksam durchsetzen zu können, sind straßenbauliche Maßnahmen erforderlich, beispielsweise in Form von Pflasterungen.

Ha-15 Brücken Wittingsbach gestalten/erneuern

Die Brücken über den Wittingsbach (Hager Bach) sind teilweise erneuerungsbedürftig. Die Erneuerung soll dafür genutzt werden, den Bachlauf stärker zu betonen. Das Beispiel aus Nöpke zeigt eine Möglichkeit der gestalterischen Aufwertung.



Ha-16 Einrichtung Hochzeits- und Geburtswald

Der Hochzeits- und Geburtswald entwickelt sich durch die Baumpflanzungen anlässlich dieser besonderen Ereignisse. Für das Brautpaar bzw. das Neugeborene wird ein hochstämmiger Laubbaum gepflanzt. Der Baum kann mit einer Plakette versehen werden. Um ein harmonisches Erscheinungsbild zu erhalten, wird eine Auswahl von geeigneten Baumarten getroffen. Diese sollten jeweils in Gruppen angeordnet werden.

Aus Sicht der Dorferneuerung werden folgende Baumarten vorgeschlagen:

Baumart	Beschreibung
Bergahorn	Groß, langlebig, goldgelbe Herbstfärbung
Hainbuche	Groß, früher Laubaustrieb, gelbe Herbstfärbung
Obstbäume	Blütenschmuck, Früchte (alte Lokalsorten sollten bevorzugt werden)
Roskastanie	Groß, weiße Blütenkerzen, Früchte, stark schattend
Rotbuche	Groß, leuchtend gelbe Herbstfärbung, auch Blutbuche
Spitzahorn	Mittelgroß, Blüten, goldgelbe Herbstfärbung
Stieleiche	Groß, langlebig, bei Freiland malerischer Wuchs
Winterlinde	Groß, duftende Blüten, gelbe Herbstfärbung, langlebig

Ha-17 Verkehrsverbindung Schützenhaus Hagen

Das am Hagener Berg liegende Schützenhaus ist nur über einen sehr ausgefahrenen Wirtschaftsweg zu erreichen. Ein Ausbau mit einer Schotterdecke ist erforderlich.

Ha-18 Wander-/Fußwege

Neben den überörtlichen Wegeverbindungen sind aus Sicht der örtlichen Arbeitsgruppe in Hagen folgende Wanderwege wünschenswert:

Der vorhandene Wanderweg am Schafstall soll in einen Rundweg Teufelskuhle / Alte Feldmühle Ubold/Schafstall/Jäger-Blöh eingebunden werden.

Außerdem wird eine Wegeverbindung entlang des Wittingsbaches (= Hagener Bach) angestrebt.



Ha-19 Kiesgrube

Für die westlich der Kreisstraße gelegene Kiesgrube am Hagener Berg ist zu klären, ob ein Renaturierungskonzept besteht. Andernfalls sind entsprechende Maßnahmen vorzusehen.

Ha-20 Entlastung Hagener Straße von LKW-Verkehr und landwirtschaftlichen Verkehr

Das Gewerbegebiet Hagen mit Kartoffelzentrum/Biogasanlage wird stark vom landwirtschaftlichen Verkehr angefahren, insbesondere während der Beschickung der Biogasanlage. Dies führt zu einer starken Belastung der Hagener Straße. Deshalb wird angestrebt, alternative Wegeführungen für den landwirtschaftlichen Verkehr durch Ausbau/Ergänzung von Wirtschaftswegen zu finden, die ggf. im Rahmen der Flurbereinigung umgesetzt werden können.

Ha-21 Nutzung der katholischen Kirche

Die katholische Herz-Jesu-Kirche liegt am östlichen Ortsausgang. Seitens des Bistums Hildesheim ist der Standort mittelfristig gesichert. Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung kann sich dies langfristig ändern. Dann sind alternative Nutzungsmöglichkeiten zu schaffen.

Ha-22 Einstieg in den Radweg entlang der L 192 (Hagen-Himmelreich)

Zur Schaffung einer Radwegeverbindung nach Neustadt bzw. an das Steinhuder Meer ist die Anlage eines Radweges entlang der Landesstraße L 192 in Richtung Himmelreich erforderlich (siehe auch Gesamtentwicklung).

Ha-23 Fortschreibung der Dorfchronik Hagen

Die Dorfchronik Hagen wurde 1981 verfasst. Für die seitdem vergangenen 3 Jahrzehnte soll eine Fortschreibung der Chronik erfolgen.

